



Marktgemeinde Alland

2534 Alland, Hauptstraße 176
Tel: 0 22 58/22 45, Fax: 0 22 58/24 24
E-Mail: gemeindeamt@alland.gv.at
Bezirk Baden, Niederösterreich

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Alland hat am 21. März 2024 auf Grund des § 8 Abs. 1 des NÖ. Wasserleitungsanschlussgesetzes 1978 (NÖWAG), LGBl. 6951 i.d.g.F. im Einvernehmen mit der NÖ. Landesregierung verordnet:

WASSERLEITUNGSORDNUNG der Marktgemeinde Alland (**WVA Schwechatbach**)

§ 1

Versorgungsbereich

(1) Der Versorgungsbereich des Wasserversorgungsunternehmens (WVU) der Marktgemeinde Alland in Schwechatbach umfasst

- a) den Bereich der „Edelbacher-Siedlung“ mit den Hausnummern Schwechatbach Nr. 11, 44, 45 und 49.

Im Versorgungsbereich besteht Anschlusszwang (§ 1 Abs. 1 NÖ. Wasserleitungsanschlussgesetz 1978). Das Nichtbestehen des Anschlusszwanges ist in § 2 Abs. 1 NÖ. Wasserleitungsanschlussgesetz 1978 geregelt.

§ 2

Anmeldung des Wasserbezuges

- (1) Liegenschaftseigentümer im Versorgungsbereich (§ 1 Abs. 1) haben den Wasserbezug der Behörde (Bürgermeister) mittels Anmeldebogen (Beilage) binnen zwei Wochen nach dessen Zustellung bekannt zu geben. Dies gilt auch in jenen Fällen, in denen der Liegenschaftseigentümer bei Nichtbestehen des Anschlusszwanges um Bewilligung eines freiwilligen Anschlusses angesucht hat.
- (2) Weder bei der Anmeldung noch im Laufe der Belieferung hat der Liegenschaftseigentümer und der sonstige Wasserbezieher einen Anspruch auf

eine besondere Beschaffenheit des Wassers, die über die gesetzlich festgelegten Grenzwerte für Trinkwasser hinausgeht, oder auf einen bestimmten Wasserdruck, der vom ortsüblichen Wasserdruck abweicht.

- (3) Eine Änderung im Eigentum an der Liegenschaft hat der bisherige Liegenschaftseigentümer unter gleichzeitiger Bekanntgabe des letzten Wasserzählerstandes der Behörde binnen drei Wochen schriftlich mitzuteilen. Der neue Liegenschaftseigentümer tritt in sämtliche Rechte und Pflichten seines Vorgängers gegenüber dem WVU ein.

§ 3 Wasserbezug

- (1) Der Wasserbezug darf das im Anmeldebogen angegebene Ausmaß bzw. die von der Behörde gemäß § 7 Abs. 3 NÖ Wasserleitungsanschlussgesetz 1978 zugelassene Entnahmemenge nicht überschreiten. Ein diese Grenze überschreitenden Bedarf ist vom Liegenschaftseigentümer bei der Behörde schriftlich anzumelden.
- (2) Das Wasser darf nur zu dem im Anmeldebogen angegebenen bzw. von der Behörde bestimmten Verwendungszweck entnommen werden. Insbesondere ist es untersagt, den nur für Haushaltszwecke angemeldeten Wasserbezug auch auf gewerbliche oder andere Zwecke auszudehnen, Wasser an andere Liegenschaften weiterzuleiten oder an Bewohner anderer Liegenschaften entgeltlich oder unentgeltlich abzugeben.
- (3) Für das Füllen von Schwimmbecken ist die Zustimmung des WVU einzuholen, das den Wasserbezug auf bestimmte Tage oder bestimmte Tageszeiten einschränken oder mengenmäßig begrenzen kann. Bei Wasserknappheit kann ein solcher Wasserbezug untersagt werden.
- (4) Das Trinkwasser muss den jeweils geltenden Rechtsvorschriften und anerkannten Regeln der Technik entsprechen. Das Wasserversorgungsunternehmen ist berechtigt, die Beschaffenheit und den Druck des Wassers im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und behördlichen Anordnungen sowie anerkannte Regeln der Technik zu ändern, falls dies in besonderen Fällen aus wirtschaftlichen oder technischen Gründen zwingend notwendig ist.

§ 4 Miteigentum; Zustellungsbevollmächtigter

- (1) Steht eine Liegenschaft im Eigentum mehrere Personen (Miteigentümer, auch Wohnungseigentümer) oder sind Eigentümer der Liegenschaft und Eigentümer des Gebäudes mit Aufenthaltsräumen verschiedene Personen (Baurecht, Superädifikat), so treffen die sich aus dem NÖ Wasserleitungsanschlussgesetz 1978 und dieser Wasserleitungsordnung für Liegenschaftseigentümer ergebenden Pflichten alle diese Personen und haften sie hierfür zu ungeteilter Hand.

- (2) Die in Abs. 1 bezeichneten Personen und die im Ausland lebenden Liegenschaftseigentümer haben einen im Inland wohnhaften Zustellbevollmächtigten der Behörde schriftlich bekannt zu geben.

§ 5

Herstellung und Änderung der Hausleitung

- (1) Die Hausleitung ist vom Eigentümer einer anschlusspflichtigen Liegenschaft spätestens innerhalb von drei Monaten ab dem Zeitpunkt herzustellen, in dem die Verlegung des Wasserhauptrohrstranges durch das WVU vor seiner Liegenschaft abgeschlossen ist. Diese Frist ist über begründeten schriftlichen Antrag des Liegenschaftseigentümers aus Gründen, die dieser nicht zu vertreten hat, von der Behörde mit Bescheid im nötigen Ausmaß zu verlängern.
- (2) Die beabsichtigte Herstellung, Änderung oder Auflassung der Hausleitung (ab Grundgrenze bis zum Wassermesser) ist vom Liegenschaftseigentümer der Behörde schriftlich anzuzeigen. In der Anzeige sind Zu- und Vorname sowie die Wohnanschrift des (der) Eigentümer(s) der Liegenschaft anzugeben.
- (3) Die Hausleitung darf nur von hierzu berechtigten Unternehmen (z.B. Bau- oder Erdaushubunternehmen, Wasserleitungsinstallateur) hergestellt und geändert werden. Hierbei ist auf den Wasserbedarf des Liegenschaftseigentümers Bedacht zu nehmen und sind die Bestimmungen über den Wasserbezug (§ 3) zu beachten. Andere, insbesondere baupolizeiliche und wasserrechtliche Vorschriften dürfen nicht entgegenstehen. Die Erkenntnisse der technischen und medizinischen Wissenschaft sind zu berücksichtigen.
- (4) Die Hausleitung darf nicht mit anderen Wasserversorgungsanlagen als der des Wasserversorgungsunternehmens in Verbindung stehen.
- (5) Die Aufstellung von grundstückseigenen Hydranten erfordert eine gesonderte Regelung mit der Behörde und dem WVU.
- (6) Die Absperrvorrichtung an der Hausleitung vor dem Wasserzähler darf nur von Mitarbeitern des WVU oder dessen Beauftragten bedient werden.

§6

Erhaltung der Hausleitung

- (1) Der Eigentümer der angeschlossenen Liegenschaft oder der sonstige Wasserbezieher hat bei Schäden an der Hausleitung für deren sachgemäße Behebung ohne Aufschub zu sorgen und jeden Rohrbruch oder Wasseraustritt sofort dem WVU zu melden. Er hat für Schäden aufzukommen, die dem WVU oder Dritten durch eine Vernachlässigung dieser pflichtgemäßen Obsorge entstehen.
- (2) Die Anbringung von Hinweisschildern für Armaturen, Hydranten und dergleichen durch das WVU auf Anlagen, Zäune und Objekten des Wasserabnehmers ist unentgeltlich zu gestatten.

- (3) Soweit die Hausleitung auf dem Grundstück des Wasserabnehmers liegt, hat er die Obsorge für diesen Teil zu übernehmen. Er ist verpflichtet die Hausleitung vor jeder Beschädigung, insbesondere vor Frost zu schützen, die Hausleitung leicht zugänglich zu halten, keinerlei schädigende Einwirkungen auf die Hausleitung vorzunehmen oder zuzulassen, jeden erkennbaren und jeden Wasseraustritt sofort dem WVU zu melden. Der Wasserabnehmer muss für jeden Schaden aufkommen, der dem WVU aufgrund einer Vernachlässigung dieser Pflichten entsteht.
- (4) Niveauänderungen, Überbauungen, Errichtung befestigter Flächen (z.B.: Gehwege, Zufahrten) und Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern im Bereich von 1 Meter beiderseits der Hausleitung bedürfen der schriftlichen Zustimmung der Behörde. Sämtliche Aufwendungen, die dem WVU in diesem Zusammenhang entstehen, sind vom Wasserabnehmer zu tragen.
- (5) Wenn die auf Grundstücken des Wasserabnehmers verlegte Leitungen und Errichtungen durch nachträgliche bauliche Veränderungen durch den Wasserabnehmer gefährdet oder nicht ohne besondere Maßnahmen zugänglich werden, kann die Behörde und das WVU auch die Umlegung dieser Leitungen und Einrichtungen auf Kosten des Wasserabnehmers nach vorheriger Verständigung vornehmen oder vornehmen lassen.
- (6) Die Verlegung anderer Leitungsbauten in der Trasse der Hausleitung darf nur nach Zustimmung der Behörde erfolgen.

§7 Überwachung der Hausleitung

- (1) Die Behörde ist berechtigt, die Herstellung und Änderung der Hausleitung zu überwachen, sich von ihrer ordnungsgemäßen Ausführung zu überzeugen, sie jederzeit zu überprüfen und die Behebung der Schäden und Mängel unter Setzung einer angemessenen Frist anzuordnen.
- (2) Die Eigentümer der Liegenschaft und der Wasserbezieher haben zum Zwecke der Überwachung der Hausleitung den Organen der Gemeinde und deren Beauftragten das Betreten der Liegenschaft zu gestatten und die erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

§8 Wasserzähler

- (1) Der Wasserbezug hat ausschließlich über Wasserzähler zu erfolgen. Diese sind aus Kostengründen in einem gemeinsamen Technikschaft eingebaut worden und nur für die Ablesung in Absprache mit der Gemeinde (Wassermeister) zugänglich zu halten.
- (2) Die vom Wasserzähler angezeigte Wassermenge gilt als verbraucht, auch wenn sie ungenützt (z.B. bei Undichtheiten, Rohrgebrechen, offenen Entnahmestellen) bezogen wurde.

- (3) Der Wasserzähler ist gegen Beschädigungen, Verschmutzung, Frost und andere schädliche Einwirkungen zu schützen und so zu erhalten, dass er ohne Schwierigkeiten abgelesen und ausgewechselt werden kann.
- (4) Bei Schäden am Wasserzähler oder bei dessen Nichtfunktionieren haben sich die Liegenschaftseigentümer bzw. das Wasserversorgungsunternehmen unverzüglich gegenseitig zu verständigen.
- (5) Die Entfernung von Plomben am Wasserzähler ist verboten. Jede Beschädigung von Plomben ist dem Wasserversorgungsunternehmen unverzüglich mitzuteilen. Die Kosten für ihre Erneuerung trägt der Liegenschaftseigentümer oder sonstige Wasserbezieher.
- (6) Der Liegenschaftseigentümer oder sonstige Wasserbezieher darf Änderungen am Wasserzähler weder selbst noch durch andere Personen als durch Angehörige oder Beauftragte des Wasserversorgungsunternehmens vornehmen lassen; bei Zuwiderhandeln ist auf seine Kosten der ursprüngliche Zustand vom Wasserversorgungsunternehmen herstellen zu lassen.

§ 9 Einbau des Wasserzählers

- (1) Der Wasserzähler ist in einem gemeinsamen Technikschaft verbaut und kann nur nach Rücksprache mit dem WVU alternativ nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten entweder in die Anschlussleitung (= Verbindungsleitung zwischen Wasserhauptrohrstrang und Hausleitung) oder in die Hausleitung auf Kosten des Liegenschaftseigentümers vom Wasserversorgungsunternehmen eingebaut und instand gehalten werden.
- (2) Beim Einbau des Wasserzählers in die Hausleitung hat der Liegenschaftseigentümer im Einvernehmen mit dem Wasserversorgungsunternehmen für die Unterbringung des Wasserzählers einen geeigneten Kellerraum, einen anderen geeigneten Raum oder eine geeignete Stelle im Gebäude oder außerhalb desselben eine Mauernische, einen Behälter anderer Art oder erforderlichenfalls einen verschließbaren Schacht kostenlos zur Verfügung zu stellen.
- (3) Ist ein Wasserzählerschacht zwingend erforderlich, ist er vom Liegenschaftseigentümer auf seine Kosten nach Angabe des Wasserversorgungsunternehmens zu errichten. Im Schacht sind Einstieghilfen anzubringen. Wo Grundwasser auftreten könnte, ist der Schacht wasserdicht zu bauen (z.B. Fertigteilschacht).
- (4) Der Liegenschaftseigentümer hat die für den Einbau des Wasserzählers erforderlichen Arbeiten zu dulden und die zum Schutz des Wasserzählers notwendigen, vom Wasserversorgungsunternehmen geschafften Einrichtungen, soweit sie sich auf seiner Liegenschaft befinden, auf seine Kosten dauernd instand zu halten.

- (5) Vor und nach dem Wasserzähler sind Absperrvorrichtungen anzuordnen. Die Absperrvorrichtung nach dem Wasserzähler (in Durchflussrichtung gesehen) ist mit einer Entleerungsvorrichtung zu versehen. Unmittelbar nach dem Wasserzähler ist außerdem eine normgerechte Sicherung gegen Rückfließen (z.B. Rückflussverhinderer oder Rohrtrenner) einzubauen.
- (6) In der Anschlussleitung ist vor der Liegenschaftsgrenze vom Wasserversorgungsunternehmen eine Absperrvorrichtung anzubringen, die nur von Angehörigen des Wasserversorgungsunternehmens oder dessen Beauftragten bedient werden darf.
- (7) Der Wasserzähler darf grundsätzlich im Gebäude situiert werden, falls das Gebäude maximal 10 m von der Grundgrenze zum öffentlichen Gut entfernt ist. Andernfalls ist direkt an der Grundgrenze ein tag- und grundwasserdicht ausgeführter Schacht herzustellen. Leitung und Zähler sind in frostfreier Tiefe zu situieren. Der Einstieg in den Zählerschacht ist allzeit zugänglich zu halten und darf nicht überbaut oder verdeckt werden.

§ 10

Einschränkung des Wasserbezuges

- (1) Die Gemeinde kann den Wasserbezug unterbrechen oder auf das unbedingt notwendige Maß beschränken, wenn dies wegen Wassermangels, Betriebsstörungen, Durchführung betriebsbedingter Arbeiten, behördlichen Verfügungen oder anderen, unabwendbaren Ereignissen erforderlich ist. Bei längerer Trockenheit oder sonstigen Umständen (z.B. Einhaltung von Wasserlieferverträgen), welche eine ausreichende Wasserversorgung im Versorgungsgebiet gefährden, kann das WVU wassersparende Maßnahmen in die Wege leiten und verfügen.
- (2) Einschränkungen des Wasserbezugs sind von der Gemeinde rechtzeitig kundzumachen. Die Kundmachung ist nicht nur im betroffenen Teil des Versorgungsbereiches, sondern jedenfalls auch an der Amtstafel beim Gemeindeamt vorzunehmen.
- (3) Die Gemeinde kann durch Bescheid den Wasserbezug auf die Deckung des im gesundheitlichen Interesse unumgänglichen notwendigen Bedarfes beschränken.

§ 11

Hydranten und Feuerlöscheinrichtungen

- (1) Die Schüttung (Leistung der Quelle) kann abhängig vom Niederschlag schwanken und lässt im Versorgungsgebiet der WVA Schwechatbach keinen ordentlichen Betrieb von Hydranten und Feuerlöscheinrichtungen zu. Die angeschlossenen Liegenschaftseigentümer haben daher über dieses Maß hinaus für den Schutz ihrer Liegenschaftsobjekte zu sorgen.

§12
Schlussbestimmungen

- (1) Die Wasserleitungsordnung tritt mit dem Monatsersten in Kraft, der auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist (Anschlag an der Amtstafel der Gemeinde) folgt.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Alland:

.....
Stefan LOIDL



angeschlagen am: 9.4.2024

abgenommen am: 25.4.2024

Hierauf bezieht sich die
Zustimmung der
NÖ Landesregierung
vom 05. April 2024,
WA1-WL-112/005-2024.





Marktgemeinde Alland

Hauptstraße 176, 2534 Alland, Bezirk Baden, NÖ
Tel. Nr. 02258/ 2245, Fax. 2424, e-mail: gemeindeamt@alland.gv.at.
DVR 0094919

Parteienverkehr: Mo. - Do. 08.00 – 12.00 Uhr, Di. 13.00 – 19.00 Uhr, Fr 07.00 – 12.00 Uhr
Sprechstunden des Bürgermeisters: Di. 17.00 – 19.00 Uhr,

Beilage

ANMELDEBOGEN (WVA Schwechatbach)

zur Anmeldung des Wasserbezuges

1. Liegenschaft:
Parzelle Nr., EZ, KG.....
.....-Straße, -Gasse, -Platz Nr.
Art des Gebäudes mit Aufenthaltsräumen (z.B. Wohngebäude,
Betriebsgebäude):
2. Eigentümer (Miteigentümer der Liegenschaft/des Gebäudes:
Zu- und Vorname:
.....
Wohnanschrift(en):
.....
Telefonnummer/Faxnummer/E-Mail-Nummer:
Bevollmächtigter Vertreter/Zustellungsbevollmächtigter:
.....
3. Verwendungszweck (z.B. Bedarf für Haushaltszwecke, für
gewerbliche/industrielle/landwirtschaftliche Zwecke):
.....
.....
4. Deckung des Wasserbedarfes für:
 - a)Wohngebäude mit selbständigen Wohnung(en);
durchschnittliche Anzahl der Hausbewohner (einschließlich der
Sommergäste):.....; Garage(n) für Abstellplätze; Hausgarten
.....m²; Schwimmbeckenm³
voraussichtlich benötigte Wassermenge pro Tag:m³
 - b) Gebäude, das gewerblichen, industriellen oder bergbaulichen Zwecken dient:
voraussichtlich benötigte Wassermenge pro Tag:m³
 - c) Gebäude, das landwirtschaftlichen Zwecken dient: durchschnittliche Anzahl
des Großviehes:und des Kleinviehes:
voraussichtlich benötigte Wassermenge pro Tag:m³
 - d) sonstige Gebäude, und zwar:
voraussichtlich benötigte Wassermenge pro Tag:m³

5. Voraussichtlich benötigte Wassermenge **insgesamt** pro Tag:m³
6. Ist beabsichtigt, hydraulische Motoren und Ventilatoren unmittelbar an die öffentliche Wasserversorgungsanlage anzuschließen?
Ja – Nein
7. Ist wegen der besonderen Höhenlage der Liegenschaft die Errichtung einer Drucksteigerungsanlage erforderlich?
Ja – Nein
8. Wird außer der vom Wasserversorgungsunternehmen herzustellenden Anschlussleitung noch eine weitere Anschlussleitung gewünscht?
Ja – Nein
9. Wie viele Wasserausläufe sollen sich auf der Liegenschaft befinden?.....
10. Sonstige Vermerke (z.B. Anzeige der Herstellung oder Änderung der Hausleitung):

Nichtzutreffendes bitte streichen

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift des/der
Liegenschaftseigentümer(s)

Gemäß § 7 Abs. 1 des NÖ Wasserleitungsanschlussgesetzes 1978, LGBl.6951 i.d.g.F., und der Wasserleitungsordnung des Bürgermeisters/ Gemeindeverbandsobmannes vom hat der Eigentümer einer Liegenschaft, für die Anschlusszwang besteht, den Wasserbezug unter Angabe der voraussichtlich benötigten Wassermenge und des Verwendungszweckes der Behörde mittels Anmeldebogen binnen zwei Wochen nach dessen Zustellung bekannt zugeben.

Die Nichtanmeldung oder nicht rechtzeitige Anmeldung des Wasserbezuges bildet gemäß § 12 Abs. 1 Z. 3 des NÖ Wasserleitungsanschlussgesetzes 1978 eine Verwaltungsübertretung und wird von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu € 720,- bestraft.